

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **117 (2020)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Bild: Palma Fiacco

Armut auf dem Land: wenig bekannt

Das Thema Armut auf dem Land ist wenig erforscht und weitgehend tabuisiert. Die tiefe Quote an Sozialhilfefällen bedeutet jedenfalls nicht, dass Armut auf dem Land unerheblich ist. Die vor allem in der Landwirtschaft festgestellte hohe Bereitschaft, trotz mangelnder Ressourcen ohne Hilfe durchzukommen, kann sich längerfristig durchaus negativ auswirken.

SCHWERPUNKT

- 14** Arme Bauernfamilien in der Schweiz? Das gibt es doch (nicht)!
- 18** Armes Land, reiche Stadt? Wo in der Schweiz Armutsbetroffene leben
- 21** Sozialhilfe für bedürftige Bauern setzt eine Betriebsanalyse voraus
- 22** Soziale Sicherung für Bäuerinnen noch nicht in Reichweite
- 24** Nachgefragt: «Hier sind die Hemmungen grösser, Sozialhilfe zu beziehen»